

## INHALTSÜBERSICHT

<b>1. Begriffsdefinitionen und Gesetzliche Grundlagen</b>	<b>2</b>
1.1. Vorwort	2
1.2. Wasserrecht	2
1.3. Indirekteinleiterverordnung (IEV)	3
1.4. Emissionsverordnungen	6
1.5. Verfahrensrichtlinie der NÖ Landesregierung (VR)	7
1.6. Teilstromdefinition	7
<b>2. Schnittstellenbeschreibung</b>	<b>8</b>
2.1. Berichte	8
2.1.1. Dreijährlicher Bericht	8
2.1.2. Jährlicher Bericht	10
2.2. Codetabellen	11
2.2.1. Herkunftsbereiche	11
2.2.2. Parameter	11
2.2.3. Direkteinleiterkennung DIRMP	11
2.3. Berichtsaufbau - analoge und digitale Umsetzung	12
2.4. Datenstruktur der Berichte	13
2.4.1. Tabellenstruktur und Felder	13
2.4.2. Dateiformat für die Berichtsdateien	15
2.4.3. Datenübermittlung	16
<b>3. Anhang</b>	<b>16</b>
3.1. Hilfsdateieinverzeichnis	16
3.2. Hilfstabellen für analoge Berichtslegung	16
3.3. Codetabellen	16

# 1. Begriffsdefinitionen und Gesetzliche Grundlagen

## 1.1. Vorwort

Das Wasserrechtsgesetz sieht für alle Betreiber von Abwasserreinigungsanlagen (Direkteinleiter), die verpflichtende Führung und Aktualisierung eines Katasters aller in das Kanalnetz der Anlage einleitenden Betriebe (Indirekteinleiter) vor. Die näheren Bedingungen und Pflichten für die Führung dieses Katasters werden in der Indirekteinleiterverordnung (IEV) festgelegt, welche vor allem auch die Berichtspflicht der Direkteinleiter an die Wasserrechtsbehörde regelt. Der Direkteinleiter hat der Behörde in Intervallen von drei bzw. einem Jahr über die maßgeblichen Kenndaten der Indirekteinleiter und deren Teilströme, Abweichungen von Emissionsverordnungen, Frachten, Vorkommnisse und Überwachungen zu berichten.

Das vorliegende Paket enthält die Interpretation der niederösterreichischen Wasserrechtsbehörde zur Berichtspflicht der IEV und beschreibt den Umfang und das Aussehen der Berichte. Da die Berichtsdaten von der Behörde in einer Datenbank aufbereitet werden sollen, wäre eine elektronische Übermittlung der Daten wünschenswert und Zeit sparend. Das bedingt aber neben der Standardisierung der Berichtsinhalte auch eine genaue Festlegung der Berichtssyntax, um eine reibungslose Datenübernahme zu gewährleisten.

## 1.2. Wasserrecht

Im Wasserrechtsgesetz 1959 i.d.F. des BGBl. I 74/1997 (in Kraft getreten am 12.7.1997) wird über den Begriff des Indirekteinleiters sowie über dessen Rechte und Pflichten verlautbart:

### Indirekteinleiter

§ 32b. (1) Wer Einleitungen in eine wasserrechtlich bewilligte Kanalisationsanlage eines anderen vornimmt, hat die gemäß § 33b Abs. 3 vom Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft erlassenen Emissionsbegrenzungen einzuhalten. Abweichungen von diesen Anforderungen können vom Kanalisationsunternehmen zugelassen werden, soweit dieses sein bewilligtes Maß der Wasserbenutzung einhält. Einleitungen bedürfen der Zustimmung des Kanalisationsunternehmens.

(2) Wer mit Zustimmung des Kanalisationsunternehmens Abwasser, dessen Beschaffenheit nicht nur geringfügig von der des häuslichen abweicht, in eine wasserrechtlich bewilligte Kanalisation einbringt, hat vor Beginn der Ableitung dem Kanalisationsunternehmen die einzubringenden Stoffe, die Frachten, die Abwassermenge sowie andere Einleitungs- und Überwachungsgegebenheiten mitzuteilen. Eine wasserrechtliche Bewilligung ist nicht erforderlich. Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft kann durch Verordnung jene erforderlichen Daten festlegen, die eine Mitteilung an das Kanalisationsunternehmen zu beinhalten hat.

(3) Der Indirekteinleiter hat dem Kanalisationsunternehmen in Abständen von längstens zwei Jahren einen Nachweis über die Beschaffenheit der Abwässer durch einen Befugten zu erbringen. Das Kanalisationsunternehmen bleibt dafür verantwortlich, dass seine wasserrechtliche Bewilligung zur Einbringung in den Vorfluter nicht überschritten wird.

(4) Das Kanalisationsunternehmen hat ein Verzeichnis der gemäß Abs. 2 gemeldeten Einleiter zu führen und dieses in jährlichen Intervallen zu aktualisieren. Darüber ist der Wasserrechtsbehörde zu berichten. Den Inhalt und die Häufigkeit dieser Berichte hat der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft durch Verordnung festzulegen.

(5) Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat durch Verordnung jene Herkunftsbereiche für Abwasser sowie Mengenschwellen festzulegen, für die auf Grund ihrer Gefährlichkeit, des Abwasseranfalles oder auf Grund gemeinschaftsrechtlicher Bestimmungen ein Verfahren (§ 114) erforderlich ist. In dieser Verordnung ist auch eine Meldeverpflichtung an das Kanalisationsunternehmen im Sinne des Abs. 2 festzulegen.

(6) Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft kann ferner durch Verordnung nähere Festlegungen über die Überwachung der Emissionsbegrenzungen für Einleitungen gemäß Abs. 1 und 5 treffen.

### 1.3. Indirekteinleiterverordnung (IEV)

Die Indirekteinleiterverordnung regelt die in §32b WRG festgeschriebenen Bestimmungen für Indirekteinleiter im Detail, insbesondere auch die für die Führung eines Abwasserkatasters und die Berichtspflicht an die Behörden maßgeblichen Details. In der Folge werden nur jene Festlegungen der IEV angeführt, die für die Führung eines Indirekteinleiterkatasters und der damit in Verbindung stehenden Berichtspflicht in Zusammenhang stehen. (In Kraft getreten am 12.07.98)

#### Indirekteinleiterverordnung - IEV BGBl II 222/1998

222. Verordnung des Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft betreffend Abwassereinleitungen in wasserrechtlich bewilligte Kanalisationen (Indirekteinleiterverordnung - IEV)

#### Pflichten des Indirekteinleiters

<b>§ 5. (1)</b> Eine Indirekteinleitung gemäß §2 ist vor der erstmaligen Ausübung dem Kanalisationsunternehmen unaufgefordert und schriftlich mitzuteilen. Die Einleitung darf nicht ohne die Zustimmung des Kanalisationsunternehmens erfolgen.
<b>(2)</b> Eine Mitteilung gemäß Abs. 1 ist auch zu erstatten, wenn für die Indirekteinleitung eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist.
<b>(3)</b> Eine Mitteilung gemäß Abs. 1 hat zumindest jene Angaben zu enthalten, die in Anlage C genannt sind.
<b>(4)</b> Der gemäß Abs. 1 mitteilungspflichtige Indirekteinleiter hat dem Kanalisationsunternehmen über 1. die Einhaltung jener Maßnahmen nach Anlage C Z 9 und 10, welche der Mitteilung an das Kanalisationsunternehmen zu Grunde liegen, 2. die eingeleiteten Abwassermengen und Frachten der maßgeblichen gefährlichen Abwasserinhaltsstoffe (Anlage C Z 12 ) und 3. die Ergebnisse der durchgeführten Eigen- und Fremdüberwachung in einem Zeitraum von zwei Jahren zu berichten, sofern das Kanalisationsunternehmen nicht die Berichtvorlage in kürzeren Intervallen fordert.

#### Pflichten des Kanalisationsunternehmens

<b>§ 6. (1)</b> Das Kanalisationsunternehmen ist verpflichtet, ein Verzeichnis der gemäß § 5 mitgeteilten Indirekteinleiter zu führen (Indirekteinleiterkataster) und dieses Verzeichnis in jährlichen Intervallen zu aktualisieren.
<b>(2)</b> In dreijährlichen Intervallen ist der Wasserrechtsbehörde über die Führung des Indirekteinleiterkatasters zu berichten. Der Bericht hat zumindest die in Anlage D genannten Angaben zu enthalten.
<b>(3)</b> In jährlichen Intervallen ist der Wasserrechtsbehörde anlässlich der Aktualisierung des Indirekteinleiterkatasters über die in Anlage E genannten Vorgänge zu berichten.
<b>(4)</b> Im Einvernehmen zwischen Wasserrechtsbehörde und Kanalisationsunternehmen können die Berichte nach Abs. 2 und 3 auch telegrafisch, fernschriftlich, im Wege automationsunterstützter Datenübertragung oder in jeder anderen technisch möglichen Weise erfolgen.

#### Anlage A: Abwasserherkunftsbereiche gemäß § 2 Abs. 2 Z 1

Für die Einleitung von Abwasser aus einem nachstehend genannten Herkunftsbereich (oder aus dessen Teilbereich) in eine öffentliche Kanalisation besteht wasserrechtliche Bewilligungspflicht gemäß § 32b Abs. 5 WRG 1959.

Die in Klammern gesetzte Ziffernfolge nach einem Herkunftsbereich ist identisch mit der Bezifferung jenes Herkunftsbereiches nach § 4 Abs. 2 AAEV, in dessen verordneten Geltungsbereich das Abwasser fällt. (siehe auch Tabelle 3)

1. Herstellung von Asbestpapier oder -pappe (2.2)
2. Gerbereien, Lederfabriken und Pelzzurichtereien (3.1)
3. Textilveredelung und -behandlung (3.2)
4. Kühlsysteme und Dampferzeuger, wenn halogenhaltige oder halogenabspaltende Biozide eingesetzt werden (4.1)
5. Reinigung von Verbrennungsgas (4.2)
6. Waschprozesse von Textilien oder Teppichen unter Einsatz von halogenabspaltenden Wasch- oder Desinfektionsmitteln (4.5)
7. Herstellung von Kunstharzen (6. 1)
8. Herstellung und Verarbeitung von Glas und künstlichen Mineralfasern (6.2)
9. Chemische Industrie (alle Teilbereiche) (6.3)
10. Behandlung und Beschichtung von metallischen Oberflächen (6.4)
11. Erdölverarbeitung (6.5)
12. Herstellung von Halbleitern, Gleichrichtern und Fotozellen (6.6)
13. Herstellung und Weiterverarbeitung von Explosivstoffen (6.7)
14. Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Blei-, Wolfram- oder Zinkerzen sowie Aluminium-, Blei-, Kupfer-, Molybdän-, Wolfram- oder Zinkmetallherstellung und -verarbeitung (8. 1)

15. Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Eisenerzen sowie Eisen- und Stahlherstellung und -verarbeitung (8.2)
16. Hochtemperaturverkoken von Steinkohle (8.3)
17. Herstellung von Produkten aus Faserzement, wenn dabei Asbest eingesetzt wird (8.4)
18. Herstellung und Weiterverarbeitung von Edelmetallen (ausgenommen Gold- und Silberschmiede gemäß § 94 Z 33 GewO, BGBl. Nr. 194/1994, i.d.F. BGBl. I Nr. 63/1997) sowie Herstellung von Quecksilbermetall (8.5)
19. Tierkörperverwertung (10.2)
20. Arbeiten mit gentechnisch veränderten Organismen (GVO), die den Risikogruppen 3 oder 4 gemäß § 6 GTG 1994 zuzuordnen sind (11)
21. Sickerwasser aus Abfalldeponien, ausgenommen aus Bodenaushubdeponien oder Baurestmassendeponien gemäß § 3 Z 1 oder 2 DepV, BGBl. Nr. 164/1996 (12.1)
22. Physikalisch-chemische oder biologische Abfallbehandlung (12.2)

## Anlage B: Schwellenwerte für Tagesfrachten gefährlicher Abwasserinhaltsstoffe nach § 3 Z 1

Abwasserinhaltsstoff (Parameter)	Fracht in g/d
Antimon ber. als Sb	0,2
Arsen ber. als As	0,2
Barium ber. als Ba	10,0
Blei ber. als Pb	1,0
Cadmium ber. als Cd	0,2
Chrom - Gesamt ber. als Cr	1,0
Chrom - VI ber. als Cr	0,2
Cobalt ber. als Co	2,0
Kupfer ber. als Cu	1,0
Molybdän ber. als Mo	2,0
Nickel ber. als Ni	1,0
Quecksilber ber. als Hg	0,02
Selen ber. als Se	0,2
Silber ber. als Ag	0,2
Thallium ber. als Tl	0,2
Vanadium ber. als V	1,0
Wismut ber. als Bi	1,0
Wolfram ber. als W	4,0
Zink ber. als Zn	4,0
Zinn ber. als Sn	2,0
Freies Chlor ber. als Cl	0,4
Gesamt - Chlor ber. als Cl	0,8
Ammoniak ber. als N	40,0
Ammonium ber. als N	400,0
Cyanid leicht freisetzbar ber. als CN	0,2
Cyanid - Gesamt ber. als CN	1,0
Nitrit ber. als N	20,0
Sulfid ber. als S	2,0
Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX) ber. als Cl	1,0
Summe der Kohlenwasserstoffe	20,0
Ausblasbare organisch gebundene Halogene (POX) ber. als Cl	0,2
Phenolindex	20,0
Summe der flüchtigen aromatischen Kohlenwasserstoffe Benzol, Toluol, Xylol u. Ethylbenzol (BTXE)	0,2
* Die Schwellenwerte beziehen sich auf eine Anlagengröße von 1.000 EW <sub>60</sub>	

## Anlage C: Angaben gemäß § 5 Abs. 3 betreffend eine Einleitung von Abwasser in eine was-serrechtlich bewilligte Kanalisation

1. Name und Anschrift des Indirekteinleiters/Betreibers.
2. Standort des Betriebes (Adresse, sofern nicht identisch mit Z 1).
3. Branche(n), abwasserrelevante Tätigkeiten, Art und Größe des Betriebes, Anzahl der Beschäftigten, Arbeitszeiten (Arbeitstage pro Woche, Arbeitsstunden pro Arbeitstag).
4. Größe (in m³/d und m³/a) und Art (z.B. aus öffentlicher Wasserversorgung) des Wasserbezuges.
5. Exakte Angaben zum Ort der Einleitung in die Kanalisation (technische Beschreibung und planliche Darstellung mit Angabe der Katastralgemeinde und Parzellennummer) sowie der vorhandenen und/oder erforderlichen Abwasserreinigungsanlage(n).
6. Zeitpunkt und/oder Zeitdauer der Einleitung.

7. Herkunftsbereich des Abwassers gemäß § 4 AAEV, bei einer Abwassermischung jeder Herkunftsbereich gemäß § 4 AAEV, dem ein Teilstrom zugeordnet werden kann.															
8. In die Überwachung der Abwasserbeschaffenheit einzubeziehende maßgebliche Abwasserinhaltsstoffe und -parameter. Werden bei der(n) ausgeführten (angestrebten) Tätigkeit(en) nachstehend genannte gefährliche Stoffe verwendet und können diese ins Abwasser gelangen, so sind sie trotz der analytischen Erfassung und Überwachung durch die Summenparameter Adsorbierbare organisch gebundene Halogene (AOX) oder Ausblasbare organisch gebundene Halogene (POX) gesondert anzugeben:															
<b>Besonders gefährliche und meldepflichtige Abwasserinhaltsstoffe:</b> <table><tr><td>1. Hexachlorcyclohexan</td><td>6. Dieldrin</td><td>11. Chloroform</td></tr><tr><td>2. Tetrachlorkohlenstoff</td><td>7. Endrin</td><td>12. 1,2-Dichlorethan</td></tr><tr><td>3. DDT</td><td>8. Isodrin</td><td>13. Trichlorethen</td></tr><tr><td>4. Pentachlorphenol</td><td>9. Hexachlorbenzol</td><td>14. Tetrachlorethen</td></tr><tr><td>5. Aldrin</td><td>10. Hexachlorbutadien</td><td>15. Trichlorbenzol (alle Isomere)</td></tr></table>	1. Hexachlorcyclohexan	6. Dieldrin	11. Chloroform	2. Tetrachlorkohlenstoff	7. Endrin	12. 1,2-Dichlorethan	3. DDT	8. Isodrin	13. Trichlorethen	4. Pentachlorphenol	9. Hexachlorbenzol	14. Tetrachlorethen	5. Aldrin	10. Hexachlorbutadien	15. Trichlorbenzol (alle Isomere)
1. Hexachlorcyclohexan	6. Dieldrin	11. Chloroform													
2. Tetrachlorkohlenstoff	7. Endrin	12. 1,2-Dichlorethan													
3. DDT	8. Isodrin	13. Trichlorethen													
4. Pentachlorphenol	9. Hexachlorbenzol	14. Tetrachlorethen													
5. Aldrin	10. Hexachlorbutadien	15. Trichlorbenzol (alle Isomere)													
Bei einer Abwassermischung sind die maßgeblichen gefährlichen Inhaltsstoffe gesondert für jeden Teilstrom § 4 AAEV anzugeben.															
9. Vorgesehene innerbetriebliche Maßnahmen nach dem Stand der Technik zur Vermeidung oder Verminderung der Einleitung von maßgeblichen Abwasserinhaltsstoffen gegebenenfalls in Verbindung mit den vorgesehenen Maßnahmen zur Entsorgung von Abfällen.															
10. Vorgesehene Abwasserreinigungsmaßnahmen nach dem Stand der Technik, bei einer Abwassermischung erforderlichenfalls gesondert für jeden Teilstrom, der sich einem Herkunftsbereich nach § 4 AAEV zuordnen lässt.															
11. Für die Einleitung maßgebliche Schwellenwerte nach § 2 Abs. 2 oder 3 ; bei einer Abwassermischung gesondert für jeden Teilstrom, der sich einem Herkunftsbereich gemäß § 4 AAEV zuordnen lässt.															
12. Einzuleitende Abwassermenge(n) und Stofffracht(en).															
12.1 Für die Einleitung vorgesehene maximale Abwassermenge(n) (in m³/d und m³/h).															
12.2 Bei einer Einleitung von Niederschlagswasser Größe der zu entwässernden Fläche einschließlich Oberflächenbeschaffenheit (Retentionsvermögen) und der auf der Fläche durchgeführten Tätigkeiten; von dieser Fläche bei einem Niederschlagsereignis der Jährlichkeit 1 und der Dauer von 24 Stunden abfließende Wassermenge (in m³/d).															
12.3 Maximale Tagesfrachten (in g/d) der maßgeblichen Abwasserinhaltsstoffe (Z 8) sowie maßgebliche Abwasserreinigungseigenschaften; bei einer Abwassermischung maximale Tagesfrachten für maßgebliche gefährliche Abwasserinhaltsstoffe in jedem Teilstrom, der sich einem Herkunftsbereich gemäß § 4 AAEV zuordnen lässt.															
13. Häufigkeit der Überwachung im zweijährlichen Berichtszeitraum (§ 5 Abs. 4 ).															

#### Anlage D: Inhalt des dreijährlichen Berichtes gemäß § 6 Abs. 2 an die Wasserrechtsbehörde

Der Bericht des Kanalisationsunternehmens an die Wasserrechtsbehörde hat zumindest folgende Angaben zu enthalten:

1. Gesamtverzeichnis der gemäß § 5 Abs. 1 und 2 mitgeteilten Indirekteinleiter unter Verwendung der nach Anlage C erforderlichen Unterlagen und geordnet nach Abwasserherkunftsbereichen gemäß § 4 AAEV sowie Kennzeichnung jener mitgeteilten Indirekteinleiter, bei denen Abweichungen von verordneten Emissionsbegrenzungen zugestanden wurden.
2. Im Berichtszeitraum neu hinzugekommene und weggefallene Indirekteinleiter der Z 1.
3. Summe der auf Grund der Mitteilungen nach Z 1 zulässig ableitbaren Tagesabwassermengen (in m³/d) und Tagesfrachten für maßgebliche Abwasserinhaltsstoffe (in kg/d).
4. Ergebnisse der vom Kanalisationsunternehmen im Berichtszeitraum durchgeführten Überwachungen von Indirekteinleitern der Z 1.
5. Besondere abwasserrelevante Vorkommnisse im Berichtszeitraum, die mit Indirekteinleitern in Zusammenhang stehen (z.B. Schäden an Bauwerken, Unfälle, Einleitungen in die Kanalisation mit nachteiligen Auswirkungen auf die Abwasserreinigungsanlage oder die Entsorgung der Rückstände aus der Abwasserreinigung oder das von der Abwasserreinigung betroffene Gewässer usw.).

#### Anlage E: Inhalt des jährlichen Berichtes gemäß § 6 Abs. 3 an die Wasserrechtsbehörde

1. Feststellung der Nichteinhaltung von Vorgaben, die in Zustimmungen zu Indirekteinleitungen gemäß § 2 vom Kanalisationsunternehmen festgelegt wurden.
2. Feststellung der Überschreitung von Schwellenwerten gemäß § 2 Abs. 2 oder 3.
3. Nichtvorlage von Berichten gemäß § 5 Abs. 4 .

## 1.4. Emissionsverordnungen

Bei der Begrenzung von Abwasseremissionen unterscheidet das Wasserrecht zwei wesentliche Bereiche:

### A) Allgemeine Begrenzung von Abwasseremissionen

Diese wird durch die Allgemeine Abwasseremissionsverordnung (BGBl 1996/196) beschrieben und enthält in der Anlage A die Grenzwerte für die Einleitung von Abwässern in eine öffentliche Kanalisation bzw. in ein Fließgewässer. Die Grenzwertliste enthält insgesamt 42 Parameter, von denen jene als **maßgeblich** zu bezeichnen sind, die tatsächlich in einem bestimmten Abwasser vorkommen und für dieses typisch und kennzeichnend sind und die Gefahr besteht, dass der angegebene Grenzwert überschritten wird. Da die Zusammenstellung der Parameter und die Festlegung der Grenzwerte für verschiedene Herkunftsbereiche von Abwässern sehr individuell sein muss, werden in der Verordnung 67 **Herkunftsbereiche** festgelegt, für die branchenspezifische Emissionsverordnungen mit eigenen Grenzwertsätzen festgelegt werden →

### B) Branchenspezifische Begrenzung von Abwasseremissionen durch Emissionsverordnungen

Ein großer Teil der oben genannten Emissionsverordnungen ist vom Gesetzgeber schon verordnet worden – für die erfassten Branchen existieren also individuelle Grenzwerte. Diese Parametersätze und die entsprechenden Grenzwerte stellen die Basis für die Konsensfestlegung zwischen Indirekt- und Direkteinleiter dar.

## Herkunftsbereiche lt. AAEV §4 (2)

Grau unterlegte Herkunftsbereiche sind wasserrechtlich bewilligungspflichtig

1.1 Abwasser aus Abwasserreinigungsanlagen für Siedlungsgebiete sowie für Einzelobjekte mit Anschlussgrößen über 50 EW60
1.2 Abwasser aus Abwasserreinigungsanlagen für Siedlungsgebiete sowie für Einzelobjekte mit Anschlussgrößen kleiner oder gleich 50 EW60
1.3 Abwasser aus Abwasserreinigungsanlagen für Einzelobjekte in Extremlage
1.4 Abwasser aus Krankenanstalten, Pflegeanstalten, Kuranstalten und Heilbädern
2.1 Abwasser aus der Erzeugung von gebleichtem Zellstoff
2.2 Abwasser aus der Erzeugung von Papier und Pappe
2.3 Abwasser aus der Herstellung von Holzfasern
3.1 Abwasser aus Gerbereien, Lederfabriken und Pelzzurichtereien
3.2 Abwasser aus Textilveredelungs- und -behandlungsbetrieben
4.1 Abwasser aus Kühlsystemen und Dampferzeugern
4.2 Abwasser aus der Reinigung von Verbrennungsgas
4.3 Abwasser aus Laboratorien
4.4 Abwasser aus Anlagen zur Wasseraufbereitung
4.5 Abwasser aus Wasch- und Chemischreinigungsprozessen von Textilien
4.6 Abwasser aus der Reinigung von Abluft und wässrigen Kondensaten
5.1 Abwasser aus Schlachtbetrieben und Fleisch verarbeitenden Betrieben
5.2 Abwasser aus Milchbearbeitungs- und Milchverarbeitungsbetrieben
5.3 Abwasser aus Anlagen zur Erzeugung von Fischprodukten (Fischproduktionsanlagen)
5.4 Abwasser aus der Hefe-, Spiritus- und Zitronensäureerzeugung
5.5 Abwasser aus der Zucker- und Stärkeerzeugung
5.6 Abwasser aus Brauereien und Mälzereien
5.7 Abwasser aus der Herstellung von Alkohol für Trinkzwecke und alkoholischen Getränken
5.8 Abwasser aus der Sauergemüseerzeugung
5.9 Abwasser aus der Erzeugung pflanzlicher oder tierischer Öle und Fette einschließlich der Speiseöl- und Speisefetterzeugung
5.10 Abwasser aus Obst- und Gemüseveredelungsbetrieben sowie aus der Tiefkühlkost- und Speiseeiserzeugung
5.11 Abwasser aus der Herstellung von Erfrischungsgetränken und der Getränkeabfüllung
5.12 Abwasser aus der Kartoffelverarbeitung
5.13 Abwasser aus der Trocknung pflanzlicher Produkte für die Futtermittelherstellung
6.1 Abwasser aus der Herstellung von Kunstharzen
6.2 Abwasser aus der Herstellung und Verarbeitung von Glas und künstlichen Mineralfasern
6.3 Abwasser aus der chemischen Industrie mit den Teilbereichen :
1 Herstellung von Kohlenwasserstoffen und organischen Lösemitteln
2 Herstellung von anorganischen Pigmenten und Mineralfarben
3 Herstellung und Verarbeitung von Kunststoffen, Gummi und Kautschuk
4 Herstellung von Arzneimitteln und Kosmetika und deren Vorprodukten
5 Herstellung von anorganischen Düngemitteln, Phosphorsäure und deren Salzen
6 Herstellung von Klebstoffen, Druckfarben, Farben und Lacken, Holzschutz- und Bautenschutzmitteln und deren Vorprodukten
7 Herstellung von Seifen und Wasch-, Putz- und Pflegemitteln und deren Vorprodukten
8 Herstellung von Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmitteln
9 Herstellung von technischen Gasen
10 Herstellung von Schmier- und Gleitmitteln
11 Herstellung von Textil-, Leder- und Papierhilfsmitteln
12 Herstellung von Soda nach dem Ammoniak-Soda-Verfahren
13 Abwasser aus der Chlor-Alkali-Elektrolyse
14 Abwasser aus der Kunstfaserherstellung
15 Abwasser aus der Herstellung anorganischer Chemikalien
16 Abwasser aus der Herstellung organischer Chemikalien

6.4 Abwasser aus Betrieben zur Behandlung und Beschichtung von metallischen Oberflächen
6.5 Abwasser aus der Erdölverarbeitung
6.6 Abwasser aus der Herstellung von Halbleitern, Gleichrichtern und Fotozellen
6.7 Abwasser aus der Herstellung und Weiterverarbeitung von Explosivstoffen
7 Abwasser aus grafischen oder fotografischen Prozessen
8.1 Abwasser aus der Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Blei-, Wolfram- oder Zinkerzen sowie aus der Aluminium-, Blei-, Kupfer-, Molybdän-, Wolfram- oder Zinkmetallherstellung und –verarbeitung
8.2 Abwasser aus der Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Eisenerzen sowie der Eisen- und Stahlherstellung und –verarbeitung
8.3 Abwasser aus der Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Kohlen
8.4 Abwasser aus der Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Industriemineralen einschließlich der Herstellung von Fertigprodukten
8.5 Abwasser aus der Herstellung und Weiterverarbeitung von Edelmetallen
8.6 Abwasser aus der Aufbereitung, Veredelung und Weiterverarbeitung von Steinsalz und von allen anderen mit diesem vorkommenden Salzen
9 Abwasser aus Tankstellen, Fahrzeugreparatur- und –waschbetrieben
10.1 Abwasser aus der Massentierhaltung
10.2 Abwasser aus der Tierkörperverwertung
10.3 Abwasser aus der Herstellung von Hautleim, Gelatine und Knochenleim
10.4 Abwasser aus der Fischintensivhaltung
11 Abwasser aus Arbeiten mit gentechnisch veränderten Organismen
12.1 Sickerwasser aus Abfalldeponien
12.2 Abwasser aus der physikalisch-chemischen oder biologischen Abfallbehandlung
13.1 Mischwasser aus Mischkanalisationen
13.2 Niederschlagswasser aus Regenwasserkanälen von Trennkanalisationen.

## 1.5. Verfahrensrichtlinie der NÖ Landesregierung (VR)

In Ergänzung und Erläuterung zu den in den Anhängen D und E der IEV getroffenen Festlegungen bezüglich den Inhalten der 1- und 3 – jährlichen Berichte an die Behörde hat die Abteilung Wasserrecht und Schifffahrt in Zusammenarbeit mit der Abteilung Wasserwirtschaft des Amtes der NÖ Landesregierung eine Verfahrensrichtlinie zur Erfüllung der in den oben genannten Anhängen geforderten Inhalte herausgegeben. Diese ist als Erläuterung und Interpretation des Verordnungstextes eine maßgebliche Basis für die endgültige Schnittstellendefinition.

Der Text der VR wird an dieser Stelle nicht wieder gegeben sondern findet sich bei den Erklärungen der einzelnen Berichtsbestandteile.

## 1.6. Teilstromdefinition

### **Abwasserteilstrom:**

Ein Abwasserteilstrom nach der IEV ist jener Abwasserstrom, der einer Abwasseremissionsverordnung bzw. einem Herkunftsbereich zugeordnet werden kann. Sollten innerhalb der Verordnung bzw. des Herkunftsbereiches mehrere Abwasserströme aus unterschiedlichen Tätigkeiten anfallen, so sind diese ebenfalls als eigene Teilstrome anzusehen.

*Beispiel: Abwasser aus der Waschbox mit eigenem Ölabscheider und Abwasser von der Betankungsfläche mit eigenem Ölabscheider - d.h. sie sind auch dann nicht zusammenzufassen, wenn im Anschluss an die Ölabscheideanlagen vor der Einbindung in den öffentlichen Kanal eine Vereinigung erfolgt.*

Sollten jedoch innerhalb eines Herkunftsbereiches die Abwässer aus unterschiedlichen Tätigkeiten mit einer gemeinsamen Reinigungsanlage behandelt werden, so können diese als Teilstrom nach der IEV betrachtet werden.

*Beispiel: Abwasser aus der Waschbox und Abwasser von der Betankungsfläche mit einem gemeinsamen Ölabscheider.*

Eine getrennte Festlegung von Teilstroman ist auch dann nicht vorzunehmen, wenn ein Abwasserteilstrom (allenfalls zur Umgehung der Bewilligungspflicht) ohne den Hintergrund abwassertechnischer Erfordernisse aufgesplittet und getrennt behandelt wird.

Entscheidend für die Frage, ob ein Abwasserstrom innerhalb einer Emissionsverordnung als eigener Teilstrom zu betrachten ist, ist also die Tatsache, dass der Abwasserstrom einer gesonderten Tätigkeit im Betrieb entspringt bzw. das Vorhandensein einer eigenen Abwasserbehandlungsanlage für den Teilstrom.

## 2. Schnittstellenbeschreibung

### 2.1. Berichte

#### 2.1.1. Dreijährlicher Bericht

Dreijährlicher Bericht lt. Anlage D der IEV	
Verordnungstext <b>D1</b>	<i>1. Gesamtverzeichnis der gemäß § 5 Abs. 1 und 2 mitgeteilten Indirekteinleiter unter Verwendung der nach Anlage C erforderlichen Unterlagen und geordnet nach Abwasserherkunftsbereichen gemäß § 4 AAEV sowie Kennzeichnung jener mitgeteilten Indirekteinleiter, bei denen Abweichungen von verordneten Emissionsbegrenzungen zugestanden wurden.</i>
Vollzug	Gesamtverzeichnis aller mitgeteilten Indirekteinleiter (unabhängig ob bewilligungspflichtig oder nicht) geordnet nach Abwasserherkunftsbereichen gemäß § 4 AAEV. Auflistung jener mitgeteilten Indirekteinleiter, bei denen Abweichungen von verordneten Emissionsbegrenzungen zugestanden wurden – mit Angabe der von der jeweiligen AEV abweichenden Parameter in absoluter Größe
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter</li> <li>◆ Ordnung der Indirekteinleiter nach Herkunftsbereich §4 AAEV</li> </ul> Die Ordnung der Indirekteinleiter ist nach AAEV zu implementieren; es sind keine weiteren Unterteilungen vorzusehen. Abweichungen von Begrenzungen sind so zu kennzeichnen, dass eine Verschärfung oder eine weniger scharfe Festlegung abfragbar ist.
Umsetzung	Die Auslegung dieses 1. Punktes in der VR führt zu einer dreistufigen Umsetzung: INDIREKTEINLEITER (Betriebe) → TEILSTRÖME (n je IE) → Abweichungen (n je TS) <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Tabelle mit den Betrieben und deren Stammdaten [3IE]</li> <li>◆ Tabelle der Teilströme je Betrieb nach Herkunftsbereichen geordnet [3TS]</li> <li>◆ Tabelle der genehmigten Abweichungen (Absolutwerte) zu jedem Teilstrom [3AB]</li> </ul>
Verordnungstext <b>D2</b>	<i>2. Im Berichtszeitraum neu hinzugekommene und weggefallene Indirekteinleiter der Z 1.</i>
Vollzug	Verzeichnis der im Berichtszeitraum neu hinzugekommenen Indirekteinleiter Verzeichnis der im Berichtszeitraum weggefallenen Indirekteinleiter
Anforderungen	◆ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter
Umsetzung	Für die Umsetzung dieses Punktes ist keine eigene Tabelle notwendig. Sowohl in der Betriebstabelle [3IE] als auch in der Teilstromtabelle [3TS] werden die Datensätze nach dem Schema: <i>neu – bestehend – weggefallen</i> gekennzeichnet
Verordnungstext <b>D3</b>	<i>3. Summe der auf Grund der Mitteilungen nach Z 1 zulässig ableitbaren Tagesabwassermengen (in m³/d) und Tagesfrachten für maßgebliche Abwasserinhaltsstoffe (in kg/d).</i>
Vollzug	Summe der auf Grund der Mitteilungen zulässig ableitbaren Tagesabwassermengen (m³/d) und Tagesfrachten (kg/d) für maßgebliche gefährliche und nicht gefährliche Abwasserinhaltsstoffe. Die Summe der Tagesabwassermengen und der Frachten pro Parameter (lt. Anlage B der IEV) sind über alle Teilströme zu bilden und pro Direkteinleiter anzugeben.
Anforderungen	Die Erfüllung der EU-Berichtspflichten gemäß 76/464/EWG erfordert keine Zuordnung konkreter Frachten gefährlicher Stoffe zum einzelnen Indirekteinleiter im Rahmen der Berichtslegung des Kanalisationsunternehmens. Dies deshalb da die EU Richtlinie bei Stoffen der Listen I und II Bewilligungspflicht vorsieht und der WRB somit teilstrombezogene Konsensdaten vorliegen. Laut §4 Abs.1 AAEV handelt es sich bei den maßgeblichen Abwasserinhaltsstoffen um jene, für die Emissionsbegrenzungen entsprechend Anlage A vorzuschreiben sind. Bei der in Anlage A der Emissionsverordnung angeführten Parameter handelt es sich sowohl um gefährliche als auch nicht gefährliche Abwasserinhaltsstoffe.
Umsetzung	Aus der VR ergibt sich, dass hier keine Konsensfrachten einzelner IE gefragt sind, sondern für jeden Abwasserparameter und die Abwassermenge $Q_d$ der Summenwert (pro Tag). Diese Werte können im IE – Kataster durch Aufsummieren aller Konsensfrachten für jeden vorkommenden Parameter (nach Anlage B der IEV) ermittelt werden. Die Umsetzung dieses Punktes erfolgt in einer weiteren Tabelle, der Frachtentabelle [3FR], welche die Tagesabwassermenge $Q$ in m³/d und die Tagesfrachten der oben genannten Parameter in kg/d enthält.



Verordnungstext <b>D4</b>	<i>4. Ergebnisse der vom Kanalisationsunternehmen im Berichtszeitraum durchgeführten Überwachungen von Indirekteinleitern der Z 1.</i>
Vollzug	Bilanz der Ergebnisse der vom Kanalisationsunternehmen im Berichtszeitraum durchgeführten Überwachungen von Indirekteinleitern der Z 1.
Anforderungen	<p>Zusammenfassende Beschreibung</p> <p>a) Anzahl der Indirekteinleiter, die im Berichtszeitraum vom Kanalisationsunternehmen überwacht wurden.</p> <p>b) Anzahl der Indirekteinleiter, bei denen die Ergebnisse der vom Kanalisationsunternehmen durchgeführten Überwachung nicht der vertraglichen Vereinbarung entsprachen.</p> <p>c) Anzahl der Indirekteinleiter, bei denen auf Grund der Überwachungsergebnisse Veranlassungen seitens des Kanalisationsunternehmens getroffen wurden.</p> <p>Der Bericht muss sich nur auf die vom Kanalisationsunternehmen selbst durchgeführten Überwachungen beziehen (nicht auf die Eigen- oder Fremdüberwachung) .</p> <p>Anmerkung: Eine Bezeichnung der konkreten Indirekteinleiter ist in Hinblick auf die Informationsübermittlung nach Punkt 1 des jährlichen Berichtes nicht erforderlich</p>
Umsetzung	<p>Auch hier wird nur eine zusammenfassende Übersicht über die vom Kanalisationsunternehmen durchgeführten (bzw. beauftragten) Untersuchungen gefordert. Die Umsetzung erfolgt in Tabelle 5 – Überwachungstabelle [3UW], welche in einem Datensatz die unter Anforderungen aufgezählten Summenwerte für</p> <p>a) die Anzahl der IE, welche im Berichtszeitraum überwacht wurden,</p> <p>b) die Anzahl der IE, bei denen diese Überwachung eine Abweichung vom geschlossenen Konsens ergeben hat und</p> <p>c) die Anzahl der IE, bei denen in der Folge Maßnahmen durch das KU getroffen wurden enthält.</p> <p>Es werden hier weder die Angabe der betroffenen IE, noch Details der Untersuchungsergebnisse gefordert.</p>
Verordnungstext <b>D5</b>	<i>5. Besondere abwasserrelevante Vorkommnisse im Berichtszeitraum, die mit Indirekteinleitern in Zusammenhang stehen (z.B. Schäden an Bauwerken, Unfälle, Einleitungen in die Kanalisation mit nachteiligen Auswirkungen auf die Abwasserreinigungsanlage oder die Entsorgung der Rückstände aus der Abwasserreinigung oder das von der Abwasser-einleitung betroffene Gewässer usw.).</i>
Vollzug	Besondere abwasserrelevante Vorkommnisse im Berichtszeitraum, die mit Indirekteinleitern in Zusammenhang stehen.
Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> <li>♦ In Textform aufgeschlüsselt nach Indirekteinleiter.</li> <li>♦ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter</li> </ul>
Umsetzung	In einer weiteren Tabelle – Vorkommnistabelle [3VK] – werden alle abwasserrelevanten Vorkommnisse je Teilstrom in möglichst knapper Formulierung in Textform festgehalten.

## 2.1.2. Jährlicher Bericht

<b>Jährlicher Bericht lt. Anlage E der IEV</b>	
<b>Verordnungstext E1</b>	<i>1. Feststellung der Nichteinhaltung von Vorgaben, die in Zustimmungen zu Indirekteinleitungen gemäß § 2 vom Kanalisationsunternehmen festgelegt wurden.</i>
<b>Vollzug</b>	Gesamtverzeichnis aller mitgeteilten Indirekteinleiter, bei denen eine Nichteinhaltung von Festlegungen des Vertrages festgestellt wurde, mit Angabe der nicht eingehaltenen Festlegungen (Abwassermengen, Frachten, Konzentrationen, sonstige wasserrechtlich relevante Vertragsbestimmungen)
<b>Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ In Textform aufgeschlüsselt nach Indirekteinleiter</li> <li>◆ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	<p>Die Umsetzung erfolgt in zwei Tabellen, wobei die erste Tabelle [1IE] vom Aufbau her völlig der ersten Tabelle des dreijährlichen Berichtes entspricht, es werden also alle Stammdaten des IE (Betriebes) gemeldet. Die Tabelle enthält im jährlichen Bericht aber nur jene IE, bei denen Nichteinhaltungen im Zusammenhang mit den Konsensvereinbarungen aufgetreten sind.</p> <p>Die eigentliche Beschreibung dieser Konsensverletzungen erfolgt in einer untergeordneten Teilstromtabelle [1TS], welche für die betroffenen Teilströme in Textform eine Kurzbeschreibung der Nichteinhaltung (Überschreitung von Wassermengen, Konsensfrachten oder Konsenskonzentrationen etc.) enthält. Diese Tabelle enthält auch die aus den beiden folgenden Punkten resultierenden Daten.</p>
<b>Verordnungstext E2</b>	<i>2. Feststellung der Überschreitung von Schwellenwerten gemäß § 2 Abs. 2 oder 3 .</i>
<b>Vollzug</b>	Gesamtverzeichnis aller mitgeteilten Indirekteinleiter, bei denen auf Basis der Mitteilungen bzw. der Überwachung Überschreitungen von Schwellenwerten festgestellt wurden.
<b>Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ In Textform aufgeschlüsselt nach Indirekteinleiter</li> <li>◆ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter</li> <li>◆ Keine Quantifizierung der Überschreitung erforderlich</li> </ul> <p><i>Anmerkungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Dient zur Prüfung einer allfälligen wasserrechtlichen Bewilligungspflicht</li> </ul> <p>Schwellenwerte sind bei öffentlichen Kanalisationsanlagen Frachten gefährlicher Abwasserinhaltsstoffe, bei nicht öffentlichen Kanalisationsanlagen Frachten gefährlicher Abwasserinhaltsstoffe bzw. Abwassermengen. Es genügt eine Kennzeichnung, ob es sich um ein öffentliches oder ein nicht öffentliches Kanalisationsunternehmen handelt. Gefährliche Abwasserinhaltsstoffe sind im Sinne der IEV Anlage B anzugeben (gilt auch bei etwaigen Abweichungen zu den Emissionsverordnungen)</p>
<b>Umsetzung</b>	In der unter Punkt 1 bereits genannten Teilstromtabelle [1TS] wird auch festgehalten, ob bei einem Teilstrom eine Schwellenwertüberschreitung (bei einem der Parameter lt. IEV Anlage B) aufgetreten ist. Eine Angabe des (der) Parameter(s) bzw. von Absolutwerten der Überschreitung ist nicht notwendig, da die Wasserrechtsbehörde in diesem Fall sowieso genauere Erkundigungen einholen muss. Die Kennzeichnung betroffener Teilströme erfolgt also einfach über ein ja / nein Feld in der Tabelle [1TS]. Es werden natürlich nur Teilströme gemeldet, bei denen eine Schwellenwertüberschreitung festzustellen war.
<b>Verordnungstext E3</b>	<i>3. Nichtvorlage von Berichten gemäß § 5 Abs. 4</i>
<b>Vollzug</b>	Gesamtverzeichnis aller Indirekteinleiter, die dem Kanalisationsunternehmen nicht über die Ergebnisse der Eigen- und Fremdüberwachung berichtet haben.
<b>Anforderungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ In Textform aufgeschlüsselt nach Indirekteinleiter</li> <li>◆ Teilstromscharfe Abbildung der Indirekteinleiter</li> </ul>
<b>Umsetzung</b>	Auch diese Information wird in die Teilstromtabelle [1TS] aufgenommen. In einem ja / nein – Feld wird festgehalten, ob für den betroffenen Teilstrom die Berichtspflicht im vereinbarten Ausmaß erfüllt worden ist. Es werden natürlich nur Teilströme gemeldet, bei denen eine Verletzung der Berichtspflicht festzustellen war.

## 2.2. Codetabellen

Die Notwendigkeit für standardisierte Codetabellen ergibt sich aus der Schnittstellendefinition für die Bereiche:

### 2.2.1. Herkunftsbereiche

Als Basis dient hier der § 4 der AAEV, in welchem jene Abwasserherkunftsbereiche festgelegt werden, die nicht durch die Emissionsbegrenzungen der AAEV abgedeckt werden. Diese Herkunftsbereiche werden durch eigene Emissionsverordnungen und an die jeweiligen Abwasserverhältnisse angepasste Emissionsgrenzen vom Gesetzgeber bestimmt.

Im IE – Kataster muss **jeder Teilstrom** (siehe auch 1.6. Teilstromdefinition) eines Betriebes einem dieser Herkunftsbereiche zugeordnet sein (mit Ausnahme jener Teilstrome, welche unter die AAEV fallen) wodurch auch die grundlegenden Emissionsgrenzen festgelegt sind (im Anhang der jeweiligen Emissionsverordnung).

Tabellenstruktur:

Spalte	Feld	Inhalt	Format	Beispiel
1	<b>HERKID</b>	Code für den Herkunftsbereich	4 – 5 stellige Integerzahl	<b>3100</b>
2	HERKNR	Nummer lt. AAEV	Text	3.1
3	HERKTEXT	Volle Bezeichnung des HKB	Text	AW aus Gerbereien ..
4	HERKKURZTEXT	Kurzbezeichnung des HKB	Text	<b>AEV Gerbereien</b>
5	HBP	Bewilligungspflicht	Ja (-1) / Nein (0)	Ja (-1)
6	HERKBGBL	Bundesgesetzblatt	Text (Nummer + Jahr)	<b>1999/104</b>

Für die eigentliche Codierung ist natürlich nur die 1. Spalte (**HERKID**) heranzuziehen, welche einen Teilstrom eindeutig einem Herkunftsbereich zuordnet.

### 2.2.2. Parameter

Die Parametertabelle enthält alle Parameter, die in der Anlage A zur AAEV als Emissionsbegrenzungen verordnet werden (42) vermehrt um alle Parameter, die in den bereits erschienenen Emissionsverordnungen zu den einzelnen Herkunftsbereichen zusätzlich eingeführt werden sowie die in der IEV in der Anlage C, Punkt 8 aufgelisteten 15 gesondert anzugebenden gefährlichen Abwasserinhaltsstoffe.

Als Untermenge sind im Parametersatz auch die in der Anlage B der IEV mit Schwellenwerten versehenen gefährlichen Abwasserinhaltsstoffe enthalten (diese enthalten als Untermenge wiederum alle in der Anlage B der AAEV als gefährliche Abwasserinhaltsstoffe festgeschriebenen Parameter). Als zusätzlicher Parameter wurde die **Tagesabwassermenge Qd** (in m<sup>3</sup>/d) in das Set aufgenommen. Bei der Angabe von Parametern dient die in der Tabelle festgelegte **Parameter – ID** (PARID) zu eindeutigen Zuordnung eines Abwasserinhaltsstoffes bzw. einer Abwasserfracht.

Tabellenstruktur:

Spalte	Feld	Inhalt	Format	Beispiel
1	<b>PARID</b>	Code für den Parameter	4 stellige Integerzahl	<b>2160</b>
2	PARNAME	Parameter Langbezeichnung	Text	Nickel
3	PARKURZNAME	Parameter Kurzbezeichnung	Text	Ni
4	PAREH	Parameter Einheit	Text	mg/l
5	PARB	Parameter lt. Anhang B IEV	Ja/Nein	-1 (Ja)
6	PARSW	Parameter Schwellenwert je 1000EW	Zahl	1 g/d

### 2.2.3. Direkteinleiterkennung DIRMP

Die Direkteinleiterkennung für den Berichtsübermittler wird als zentrales Erkennungsfeld für jeden übermittelten Datensatz eingesetzt und hat damit eine weit reichende Bedeutung. Der Codewert wird durch eine maximal dreistellige Zahl verkörpert, welche aus einer Datenbank der Direkteinleiter in Niederösterreich entnommen ist und jedem Direkteinleiter gemeinsam mit der Schnittstellendefinition vom Land NÖ übermittelt wird.

### **2.3. Berichtsaufbau - analoge und digitale Umsetzung**

Die für die beiden Berichtstypen aufgestellten Anforderungen und ihre Umsetzung betreffen naturgemäß sowohl die analoge Umsetzung (Bericht auf Papier oder in Form von Tabellenblättern einer Tabellenkalkulation) als auch die digitale Umsetzung, welche auf einem Satz von genau definierten Berichtsdateien besteht, die über einen Einlesealgorithmus in die Zentraldatenbank des Landes NÖ eingelesen werden.

Die analoge Umsetzung, die nur für kleine Kataster zweckmäßig erscheint, kann also durch Anlegen von Tabellen (3XX für den 3 – jährlichen Bericht, 1XX für den jährlichen Bericht), welche der Grundstruktur der Tabellen des digitalen Berichtes entsprechen, erfolgen. Für die einfache Umsetzung sind im Anhang Vorlagen dafür beigegeben.

Die digitale Umsetzung erfordert eine strikte Einhaltung von Regeln, Kennzeichnungen und Formaten für die Berichtsdateien, damit der Importvorgang in die Gesamtdatenbank problemlos erfolgen kann. Die Berichtsdateien werden grundsätzlich als (ASCII-) Textdateien aufgebaut und übermittelt, deren Aufbau und Formatierung im nächsten Punkt genau erläutert wird.

## 2.4. Datenstruktur der Berichte

Die Struktur der Berichtsdateien leitet sich aus den Anforderungen an die Berichte, die unter 2.1.1. und 2.1.2. dargestellt sind ab und ergibt für den 3 – jährlichen Bericht einen Satz von 6 Tabellen-dateien und für den jährlichen Bericht einen Satz von 2 Tabellendateien.

### 2.4.1. Tabellenstruktur und Felder

Dreijährlicher Bericht			Abkürzungen: xxxx ... Direkteinleiter-ID, jj ... Jahr	
Tabelle	Bezeichnung	Inhalt	Felder	Dateiname
<b>3IE</b>	Indirekteinleiter	Stammdaten der IE, Status der IE, Berichtsintervall	13	<b>3xxxxjjE.txt</b>
<b>3TS</b>	Teilströme	Teilstromdaten, Herkunftsbereich und Teilstromstatus	5	<b>3xxxxjjT.txt</b>
<b>3AB</b>	Abweichungen	Abweichungen zur Emissionsverordnung absolut	6	<b>3xxxxjjA.txt</b>
<b>3FR</b>	Frachten	Gesamtfrachten des Direkteinleiters nach Parametern	3	<b>3xxxxjjF.txt</b>
<b>3UW</b>	Überwachungen	Bilanz der vom KU durchgeführten Überwachungen	4	<b>3xxxxjjU.txt</b>
<b>3VK</b>	Vorkommnisse	Abwasserrelevante Vorkommnisse im Berichtszeitraum	4	<b>3xxxxjjV.txt</b>
Jährlicher Bericht				
<b>1IE</b>	Indirekteinleiter	Stammdaten der im jährlichen Bericht erfassten IE	14	<b>1xxxxjjE.txt</b>
<b>1TS</b>	Teilströme	TS mit Nichteinhaltungen, Schwellenüberschreitungen	7	<b>1xxxxjjT.txt</b>

Tabelle: 3IE			Datei: 3xxxxjjE.txt z.B. 3004701E.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	DATVON	Datum	txt: tt.mm.jjjj <b>"12.07.1998"</b>	Berichtsdatum Beginn
4	DATBIS	Datum	txt: tt.mm.jjjj <b>"12.07.2001"</b>	Berichtsdatum Ende des Berichtsintervalls
5	IEBEZB	Text (50)	<b>"Testbetreiber"</b>	Bezeichnung des Indirekteinleiters - <b>Betreiber</b>
6	IESTRB	Text (50)	<b>"Teststraße 1"</b>	Adresse – Straße (Betreiber)
7	IEPLZB	Text (10)	<b>"3100"</b>	PLZ IE (Betreiber)
8	IEORTB	Text (50)	<b>"St.Pölten"</b>	Ort IE (Betreiber)
9	IEBEZS	Text (50)	<b>"Testbetrieb"</b>	Bezeichnung des Indirekteinleiter - <b>Standortes</b>
10	IESTRS	Text (50)	<b>"Straße 2"</b>	Adresse – Straße (Standort)
11	IEPLZS	Text (10)	<b>"3100"</b>	PLZ IE (Standort)
12	IEORTS	Text (50)	<b>"St.Pölten"</b>	Ort IE (Standort)
13	IESTATUS	Text (1)	<b>"B"</b>	IE – Status: <b>N</b> ... neu, <b>B</b> ... bestehend, <b>W</b> ... weggefallen

z.B.: 47;100; "12.07.1998"; "12.07.2001"; "Testbetreiber"; "Teststraße 1"; "3100"; "St.Pölten"; "Testbetrieb"; "Straße 2"; "3100"; "St.Pölten"; "B"

Tabelle: 3TS			Datei: 3xxxxjjT.txt z.B. 3004701T.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	TSID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>1</b>	eindeutige <b>Teilstrom – ID</b> , wird vom IE <b>aufsteigend bei 1 beginnend</b> für die Teilströme des Betriebsstandortes vergeben
4	HERKID	Zahl – Integer (5)	1000 – 13200 <b>7000</b>	eindeutige ID des dem Teilstrom zugeordneten Herkunftsbereiches
5	TSSTATUS	Text (1)	<b>"B"</b>	IE – Status: <b>N</b> ... neu, <b>B</b> ... bestehend, <b>W</b> ... weggefallen

z.B.: 47;100;1;7000; "B"

Tabelle: 3AB			Datei: 3xxxxjjA.txt z.B. 3004701A.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	TSID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>1</b>	eindeutige Teilstrom – ID, wird vom IE aufsteigend bei 1 beginnend für die Teilströme des Betriebsstandortes vergeben
4	PARID	Zahl – Integer (5)	1000 – 9999 <b>2160 (Ni)</b>	eindeutige ID des Parameters lt. Parametertabelle
5	PARWERT	Zahl – (13,5)	<b>0,25</b>	Absolutwert der genehmigten Abweichung in mg/l
6	ABW	Text (1)	"+"	Abweichung: + ... höherer Wert als in EV - ... niedrigerer Wert als in EV

z.B.: 47;100;1;2160;0,25;"+"

Tabelle: 3FR			Datei: 3xxxxjjF.txt z.B. 3004701F.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	PARID	Zahl – Integer (5)	1000 – 9999 <b>2160 (Ni)</b>	eindeutige ID des Parameters lt. Parametertabelle
5	PARFRACHT	Zahl – (13,5)	<b>3,82</b>	Absolutwert der Abwasserfracht in kg/d je Parameter; für die Abwassermenge $Q_d$ in m³/d

z.B.: 47;2160;3,82

Tabelle: 3UW			Datei: 3xxxxjjU.txt z.B. 3004701U.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	UWANZ	Zahl – Integer (5)	<b>20</b>	Gesamtanzahl der vom Direkteinleiter im Berichtszeitraum durchgeführten Überwachungen
3	UWABW	Zahl – Integer (5)	<b>5</b>	Gesamtanzahl der Überwachungen, die eine Abweichung vom Konsens ergeben haben
4	UWAKT	Zahl – Integer (5)	<b>2</b>	Gesamtanzahl der Abweichungen, die zu Veranlassungen des Direkteinleiters geführt haben

z.B.: 47;20;5;2

Tabelle: 3VK			Datei: 3xxxxjjV.txt z.B. 3004701V.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	TSID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>1</b>	eindeutige Teilstrom – ID, wird vom IE aufsteigend bei 1 beginnend für die Teilströme des Betriebsstandortes vergeben
4	VKTEXT	Text (512)	"Störfall in ..."	Kurzbeschreibung des abwasserrelevanten Vorkommnisses (Teilstrombezogen, max. 512 Zeichen)

z.B.: 47;100;1;"Störfall in ..."

Tabelle: 1IE			Datei: 1xxxxjE.txt z.B. 1004701E.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	DATVON	Datum	txt: tt.mm.jjjj <b>"12.07.2000"</b>	Berichtsdatum Beginn
4	DATBIS	Datum	txt: tt.mm.jjjj <b>"12.07.2001"</b>	Berichtsdatum Ende des Berichtsintervalls
5	IEBEZB	Text (50)	<b>"Testbetreiber"</b>	Bezeichnung des Indirekteinleiters - <b>Betreiber</b>
6	IESTRB	Text (50)	<b>"Teststraße 1"</b>	Adresse – Straße (Betreiber)
7	IEPLZB	Text (10)	<b>"3100"</b>	PLZ IE (Betreiber)
8	IEORTB	Text (50)	<b>"St.Pölten"</b>	Ort IE (Betreiber)
9	IEBEZS	Text (50)	<b>"Testbetrieb"</b>	Bezeichnung des Indirekteinleiter - <b>Standortes</b>
10	IESTRS	Text (50)	<b>"Straße 2"</b>	Adresse – Straße (Standort)
11	IEPLZS	Text (10)	<b>"3100"</b>	PLZ IE (Standort)
12	IEORTS	Text (50)	<b>"St.Pölten"</b>	Ort IE (Standort)
13	IESTATUS	Text (1)	<b>"N"</b>	IE – Status: <b>N</b> ... neu, <b>B</b> ... bestehend, <b>W</b> ... weggefallen

z.B.: 47;100; "12.07.2000"; "12.07.2001"; "Testbetreiber"; "Teststraße 1"; "3100"; "St.Pölten"; "Testbetrieb"; "Straße 2"; "3100"; "St.Pölten"; "N"

Tabelle: 1TS			Datei: 1xxxxjT.txt z.B. 1004701T.txt	
Nr.:	Feldbezeichnung	Datentyp	Bereich/Format Beispiel	Inhalt
1	DIRMP	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>47</b>	eindeutige Direkteinleiter – ID, wird vom Land NÖ vergeben und referenziert dort den Direkteinleiter
2	INDIRID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>100</b>	eindeutige Indirekteinleiter – ID, wird vom Direkteinleiter für jeden IE vergeben
3	TSID	Zahl – Integer (5)	0 – 9999 <b>1</b>	eindeutige Teilstrom – ID, wird vom IE aufsteigend bei 1 beginnend für die Teilströme des Betriebsstandortes vergeben
4	NEV	Text (1)	<b>"J"</b>	Nichteinhaltung von Vorgaben: "J" oder "N"
5	NEVTEXT	Text (255)	<b>"Konsens ...."</b>	Kurzbeschreibung der Nichteinhaltung (255 Zeichen)
6	SWU	Text (1)	<b>"J"</b>	Schwellenwertüberschreitung bei Parametern lt. Anlage B der IEV: "J" oder "N"
8	NVB	Text (1)	<b>"J"</b>	Nichtvorlage von Berichten: "J" oder "N"

z.B.: 47;100;1;"J"; "Konsensüberschreitung bei Blei ...";"J";"J"

## 2.4.2. Dateiformat für die Berichtsdateien

Die Daten sind im **extended - ASCII (8 bit) MS-DOS Landescode 850** zu übermitteln.

<b>Feldtrennzeichen:</b>	Semikola (HEX 3B): ; - Einträge linksbündig im Datenfeld (d.h. keine führenden Leerzeichen) - keine <CR> <LF> (HEX 0D 0A) innerhalb der Datenfelder!
<b>Dezimaltrennzeichen:</b>	Komma (HEX 2C): ,
<b>Textbegrenzungszeichen:</b>	doppelte Hochkommata (HEX 22): " .... "
<b>Datumstrennzeichen:</b>	Punkt (HEX 2E): .
<b>Datumsformat:</b>	tt.mm.jjjj – z.B.: <b>"15.4.2000"</b>
<b>Datensatzabschluss:</b>	<CR> <LF> (HEX 0D 0A)

### 2.4.3. Datenübermittlung

Der dreijährliche Bericht besteht aus 6 Dateien, deren Struktur und Bezeichnung unter 3.3.1. definiert worden sind, der jährliche Bericht umfasst 2 Dateien:

<b>BERICHTSDATEIEN</b>			Abkürzungen: xxxx ... <b>Direkteinleiter - ID</b> , jj ... <b>Jahr</b> (in Kurzform) fehlende Stellen sind mit Nullen aufzufüllen z.B. 3004701E.txt
<b>Dateiname</b>	<b>Tabelle</b>	<b>Inhalt Dreijährlicher Bericht</b>	
<b>3xxxxjjE.txt</b>	3IE Indirekteinleiter	Stammdaten der IE, Status der IE, Berichtsintervall	
<b>3xxxxjjT.txt</b>	3TS Teilströme	Teilstromdaten, Herkunftsbereich und Teilstromstatus	
<b>3xxxxjjA.txt</b>	3AB Abweichungen	Abweichungen zur Emissionsverordnung absolut	
<b>3xxxxjjF.txt</b>	3FR Frachten	Gesamtfrachten des Direkteinleiters nach Parametern	
<b>3xxxxjjU.txt</b>	3UW Überwachungen	Bilanz der vom KU durchgeführten Überwachungen	
<b>3xxxxjjV.txt</b>	3VK Vorkommnisse	Abwasserrelevante Vorkommnisse im Berichtszeitraum	
<b>Dateiname</b>	<b>Tabelle</b>	<b>Inhalt jährlicher Bericht</b>	
<b>1xxxxjjE.txt</b>	1IE Indirekteinleiter	Stammdaten der im jährlichen Bericht erfassten IE	
<b>1xxxxjjT.txt</b>	1TS Teilströme	Nichteinhaltungen, Schwellenüberschreitungen, Nichtvorlage von Berichten	

Die Dateien können per Post auf Datenträger (3½“ 1,4 MB MS-DOS lesbar, formatiert) oder per e - mail an die zuständige Behörde übermittelt werden. Das ist je nach Anlagengröße die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde (Anlagengröße bis 20.000 EW<sub>60</sub>) oder die Abteilung Wasserrecht und Schifffahrt des Amtes der NÖ Landesregierung (Anlagengröße über 20.000 EW<sub>60</sub>).

## 3. Anhang

### 3.1. Hilfsdateieinverzeichnis

Nr.:	Dateiname	Dateiinhalt	Dateiformat
1	<b>IEVCodetabellenNOE.pdf</b>	Codetabellen Parameter und Herkunftsbereiche	Adobe Acrobat
2	<b>IEVCodetabellenNOE.xls</b>	Codetabellen Parameter und Herkunftsbereiche	MS – Excel 97
3	<b>IEVCodetabellenNOE.mdb</b>	Codetabellen Parameter und Herkunftsbereiche	MS – Access 97
4	<b>IEVHilfstabellenNOE.xls</b>	Hilfstabellen zur analogen Berichtserstellung	MS – Excel
* Microsoft (MS) ist ein eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation			

### 3.2. Hilfstabellen für analoge Berichtslegung

Als Unterstützung für Direkteinleiter, die über keine Softwarelösung zur analogen oder digitalen Berichtslegung verfügen, ist im Schnittstellenpaket eine Tabellenkalkulationsdatei enthalten, die für jede der oben genannten Berichtstabellen ein eigenes Register enthält. In der Kopfzeile findet sich jeweils die exakte Feldbezeichnung inklusive Erläuterung, die Datensätze können zeilenweise (für jeden Betrieb, Teilstrom etc.) in die Tabelle eingetragen werden. Diese Art der Berichtslegung ist naturgemäß nur für Anlagenbetreiber mit einer geringen Anzahl an Indirekteinleitern gedacht.

### 3.3. Codetabellen

Die Codetabellen, welche unter Punkt 2.2. beschrieben werden, liegen in drei Formaten (Text, Tabellenkalkulation und Datenbankformat) als Hilfsdateien vor.